



Aar-Bote.

Monatspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post ge-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Befliegelung.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4 gespaltene Seite.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

四庫全書

Lageblatt für Langenschnalbach.

90r 4

Langenshwalbach, Donnerstag, 6. Januar 1916.

56. Jahrg.

Amtlicher Zeit.

4 An die Gemeinde-Borstände der Landgemeinden
des Kreises,
ausgenommen Langensieben, Schlangenbad u. Wissper
und die Magistrate hier und Idstein.

Betrifft: Bereitstellung von Geldmitteln für
Kulturarbeiten usw. für das Rech-
nungsjahr 1916.

Der Herr Regierungspräsident hat für Waldbauten sowie Grenzmängel-Berichtigungen im Wirtschaftsjahr 1915/16 die nachstehend bei jeder Gemeinde angegebenen Beträge für erforderlich erachtet. Ich ersuche dafür zu sorgen, daß diese Be- träge im Rechnungsjahr 1916 bereit stehen.

Langenschwalbach, den 28. Dezember 1915

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

	Kulturlosten	Kosten für Grenzmängel- berichtigungen
	Mt.	Mt.
Zöflein	2300	
Lg. Schwalbach	970	
Adolfsbad	200	
Algenroth	230	
Bärstadt	700	
Bechtheim	280	
Bermbach	300	
Beuerbach	300	
Bleidenstadt	800	
Born	800	
Breithardt	1000	
Bremthal	960	
Daisbach	120	
Dasbach	270	
Ditschled-		
Geroldstein	430	
Egentalh	550	
Ehrenbach	940	
Engenhahn	300	
Eß	750	
Eschenhahn	650	
Filzbach	700	
Görsroth	300	
Grebendorf	460	
Hahn	625	
Hambach	500	
Hausen ü. A.	350	
Hausen v. d. H.	550	
Hestrich	1000	
Heimbach	315	
Hennethal	700	
Hettenhain	240	
Hilgenroth	300	
Hohenstein	232	
Holzhausen ü. A.	750	
Huppert	200	
Kemel	677	
Kesselsbach	290	
Kettenbach	330	
Kettenschwalbach	340	
Königshofen	320	
Kröftel	400	
Langschied	300	
Laujenfelden	2900	
Lenzhahn	276	
Limbach	700	
Lindischied	530	

	Kultukosten Mr.	Kosten für Grenzmängel- berichtigungen Mr.
Mappershain	290	
Martensroth	83	
Michelbach	500	
Mauroth	317	
Neuhof	340	
Niederauroff	330	
Niedergladbach	840	
Niederjosbach	350	
Niederlibbach	400	
Niedermeilingen	660	
Niedernhausen	375	
Nieder- u. Oberrod	420	
Niederseelbach	500	
Oberauroff	350	
Obergladbach	400	
Oberjosbach	1765	
Oberlibbach	460	
Obermeilingen	150	
Oberseelbach	270	
Orlen	1105	
Panrod	750	
Ramschied	670	
Rüdershausen	350	
Seitzenhahn	290	
Springen	1020	
Steddenroth	600	
St. Margarethä	900	
St. Trinitatis	500	
Bodenhausen	75	
Wallbach	305	
Wallrabenstein	500	
Walldorf	450	
Wambach	420	
Watzelhain	704	
Watzhahn	400	
Wüthen	800	
Wingsbach	800	
Wörßdorf	1000	
Born	730	

B e f f u s.

Der Bezirksausschuss hat in seiner Sitzung vom 22. Dezbr. 1915 beschlossen, bezüglich des Beginnes der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen und der Einschränkung oder Aufhebung der Schonzeit für Dachse und wilde Enten es für das Jahr 1916 bei den gesetzlichen Bestimmungen zu belassen.
Der Bezirksausschuss zu Wiesbaden.

Der Bezirksausschuss zu Wiesbaden

— * — * — * —

January 1916

Der Königliche Landrat.

J. G.: Dr. Jungenhut, Kreisdeputirte
An die Magistrate hier und Idstein

devorstände der Landgemeinden.

Betrifft: Brot- u.
Sie erfüllen mir die Barmherzigkeit

6) für Europaße

b) Militärschäfer

den Monat Dezember anzugeben.

Langenfels-Walbach, den 2. Januar 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Der Weltkrieg.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 5. Januar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Artillerie- u. Minenkämpfe an mehreren Stellen der Front.

Ostlicher Kriegsschauplatz

und

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

* Wien, 4. Jan. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart: Die Schlacht in Ostgalizien dauert an. Der Feind setzte gestern seine Durchbruchsversuche bei Toporozk an der bessarabischen Grenze mit großem Kräfteaufgebot fort. Sein Misserfolg war der gleiche wie an den vergangenen Tagen. Der russische Angriff wurde überall abgeschlagen, zum Teil in langdauerndem blutigen Handgemenge. Besonders erbittert waren die Kämpfe Mann gegen Mann in den zerschossenen Gräben beim Hegehaus, östlich von Karancze, wo sich insbesondere das Warasdiner Infanterie-Regiment Nr. 16 mit Ruhm bedeckte.

Ebenso wie an der bessarabischen Front scheiterten die Angriffe, die der Feind nordöstlich von Olna und gegen die Brückenschanze bei Uscieczko führte, und alle mit größter Bähigkeit erneuerten Versuche der Russen, im Raum nordöstlich von Buczacz in unsere Gräben einzudringen. Die Verluste des Feindes sind nach wie vor überaus groß. In einem über 10 Kilometer breiten Abschnitt zählten wir 3300 russische Verletzen vor unserer Front. Einzelne russische Bataillone, die mit 1000 Mann ins Gefecht gingen, sind laut ihrer eigenen Meldungen mit 130 Mann zurückgekehrt.

* Lugano, 4. Jan. (Bens. Bln.) Die Engländer teilten der griechischen Regierung ihren Entschluß mit, daß dem deutschen Kaiser gehörende Achilleion auf der griechischen Insel Korfu zu Bazaarzwecken zu beschlagnahmen.

* Paris, 4. Jan. (W.T.B. Nichtamtlich.) Die Agence Havas meldet amtlich: Die in Saloniki verhafteten feindlichen Konsuln, die nach Marseille gebracht werden, werden gleich nach ihrer Ankunft in diesem Hafen zur schweizerischen Grenze gebracht werden.

* Athen, 4. Jan. (T.-U.) Der norwegische Generalkonsul in Saloniki, Seeselde, ist auf Befehl des Generals Sarraik verhaftet worden. Die Ausregung über die immer schlimmer werdenden Gewaltmaßnahmen ist ungeheuer.

* Berlin, 4. Jan. (W.T.B. Nichtamtlich) Nach einer Meldung des Reuterschen Büros ist Janude, das Zentrum der Verteidigung Kameruns, am 1. Januar in die Hände des Feindes gefallen.

Bermischtes.

* Berlin, 4. Jan. Über die Heimsuchung dreier bayrischer Ortschäfsten von einer Windhose wird dem "B. T." berichtet: Ein schweres Unglück ist über die Gegend zwischen Frankenthal und Bamberg hereingebrochen. Eine Windhose hat die Ortschäfsten Steinsfeld, Treppendorf und Wiesentfeld schwer heimgesucht. Hunderte von Bewohnern sind obdachlos geworden. Viele Häuser wurden teils ganz zerstört oder vom Sturm abgedeckt. Vom Schloß des Grafen Giech wurde das Dach abgerissen. Ein Dekonom wurde unter den Trümmern seines Hauses begraben und konnte noch nicht geborgen werden. Die Waldungen sind in einem Umkreise von 18 Km. verwüstet.

* Berlin, 4. Jan. Die "B. B. a. M." meldet: In Deckenpfronn (Württemberg) zeigte ein Handwehrmann seiner Familie eine aus dem Felde mitgebrachte Granate. Das Geschöß explodierte. Die Frau, eine Tochter und der fünfjährige Sohn wurden durch Granatsplitter getötet.

* Berlin, 4. Jan. Das "B. T." meldet aus München: Der 30jähr. Hausdiener Liebl, der früher in einem Seidenhaus beschäftigt war und wegen Unregelmäßigkeiten entlassen wurde, unterhielt ein Liebesverhältnis mit der von ihrem Manne ge-

trennt lebenden Frau Wohltat. Diese sollte in einem gegen Liebl schwelbenden Strafverfahren als Zeugin vernommen werden. Um die für ihn gefährliche Zeugin zu beseitigen, begab sich Liebl gestern abend in ihre Wohnung und feuerte auf Frau Wohltat und ihre 4 Kinder Revolverschüsse ab. Drei Kinder und die Mutter wurden sofort getötet, während ein jüngerer Knabe und Liebl selbst, der sich schließlich durch einen Schuß in die Schläfe zu töten versuchte, mit sehr schweren Verletzungen in eine Klinik gebracht wurden.

* Genf, 4. Jan. (Bens. Bln.) Aus Havre wird gemeldet. Die belgische Regierung in Havre fürzte infolge Geldmangels alle ab 1. Januar fälligen Gehälter und Pensionen.

* Paris, 4. Jan. (W.T.B. Nichtamtlich.) Das "Echo de Paris" meldet: Auf dem Marsfeld bei Lureville sind zwei Flieger abgestürzt. Einem wurden durch den Propeller der Kopf abgeschlagen, der andere wurde hoffnungslos in ein Krankenhaus gebracht.

Kunst-Honig.

Hinter dieser vornehmen Bezeichnung für den Honig-Ersatz verbirgt sich eine sehr einfache Sache. Und ist man hinter das Geheimnis gekommen, so gewinnt man einen sehr wohlfeilen Brotaufstrich als Ersatz für die teureren Fette und den Naturhonig. In der Land- und Hauswirtschaftlichen Beilage der Deutschen Warte Nr. 45 bringt die Frau Molkereiinspektor H., Tochter eines Imkers, eine Vorschrift zur Bereitung eines schmackhaften und billigen Honigersatzes: Zwei Liter Buttermilch zu 12 Pfennig und 2 P und Zucker für etwa 60 Pf. werden bei gutem Feuer mit offenem Topf $\frac{3}{4}$ bis 1 Stunde gekocht. Sobald die Masse gelb wird, soll man ständig umrühren, damit sie nicht zu dunkel wird oder anbrennt. Dieser auf so einfache Weise hergestellte Kunsthonig soll im Geschmack vom echten Honig kaum zu unterscheiden sein. Die Vorschrift der Frau H. ist in der Tat sehr beachtenswert und verdient weiteste Verbreitung. Beiläufig ist darauf hingewiesen, wie eine schlichte Erfahrung sich oft mit Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung deckt. Naturhonig besteht ja zum weitaus größten Teil aus Invertzucker. Diesen kann der Chemiker aus unserem gewöhnlichen Zucker durch Erhitzen unter Säurezusatz darstellen, worauf ja im wesentlichen das Geheimnis der Kunsthonigfabrikation beruht. Das Gleiche erreicht Frau H., wenn sie den Zucker mit der Buttermilch erwärmt, da die in letzterer enthaltene Milchsäure den Zucker in gewöhnlicher Weise invertiert. Lebzig hat der Buttermilch-Kunsthonig außer "seiner Wohlfeilheit" und seiner Befriedigung noch einen anderen Vorzug. Wegen des Eiweißgehaltes der Buttermilch wird nämlich sein Nährwert nicht unbeträchtlich erhöht.

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.

vom 3. Januar. 1915.

Lebend | Schlach.

Ochsen:	M.	M.
a) vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungezogene)	72-78	130-142
b) junge, fleischige, nicht ausgemästet u. ältere ausgemästete	66-72	120-130
c) mäßig g. nährte junge, gut genährte ältere	-	-

Bullen.

a) vollfleischig, ausgewachsen, höchsten Schlachtwertes	66-74	114-128
b) vollfleischige, jüngere	60-66	105-114

Färse und Rühe:

a) vollfleischige ausgemästete Färse höchst. Schlachtwertes	72-78	128-140
b) Rühe " bis 7 Jahre	65-70	118-130
c) 1. wenig gut entwickelte Färse	65-72	114-128
2. ältere ausgemästete Rühe und wenig gut entwickelte jüngere Rühe und Färse	55-64	105-116
d) mäßig genährte Rühe und Färse	40-55	95-104

Kälber:

feinstes Mastkälber	00-00	00-00
mittlere Mast- und beste Saugkälber	80-87	135-149
geringere Mast- und gute Saugkälber	75-80	126-135

geringere Saugkälber	63-72	105-120
----------------------	-------	---------

Schafe:

a) Mastlämmere und jüngere Masthämmer	60-00	130-00
geringere Masthämmer und Schafe	-	-

a) vollfleischige Schweine v. 80-100 Kg. Lebendgew.	108-00	00-00
b) " " unter 80 Kg. Lebendgew.	00-00	00-00

c) " " 100-120 Kg. Lebendgew.	118-00	00-00
d) " " von 120-150 Kg. Lebendgew.	129-00	00-00

e) Fettfleischweine über 150 Kg. Lebendgewicht	00-00	00-00
--	-------	-------

Auftrieb: Ochsen 91, Bullen 26, Färse und Rühe 270, Kälber 305, Schafe 4, Schweine 214.

Der Doppelgänger.

Roman von H. Hill.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er hob den Kopf ein wenig und blickte in die Blätter, die wie seine eigenen waren. Was hatte dieser Mann für eine Welt von Unruhe und Verderben in sein Leben getragen! — Aber durfte er ihm glühen darum? Hatte er nicht ihm im letzten Grunde sein höchstes Glück zu verdanken — hatte nicht er ihn mit seinem Weibe zusammengeführt?

Nun wandten sich all seine Gedanken wieder Herttha zu. Nun wollte er sie doch wiedersehen — wollte sich noch länger ihres Besitzes freuen!

Er hatte nicht mehr darüber gegrübelt, welchem Umstand er seine Errettung verdankte. Es mußte ein Wunder geschehen sein — anders war es nicht möglich. Es gab keine Erklärung für das plötzliche Erscheinen dieses Mannes.

Aber dann tauchte in seinem gemarterten Gehirn ein Gedanke auf, der ihn von dem Leichnam emporpeitschte — ein furchtbare, wahnwitziger Gedanke, der sein Blut zu Eis erstarren ließ. —

Wohl gab es eine Erklärung, aber die war so gräßlich, daß man darüber den Verstand verlieren konnte. Wenn die „Albion“ in die Luft gesprengt war — — wenn sich Randon, vielleicht als einziger Überlebender, auf einem Trümmer des Schiffes gerettet, wenn er — der Wahnsinnige — dem Verderben entronnen war, während die, die er liebte, und fünfzig gesunde und lebensfräftige Menschen ihren Untergang gefunden hatten! —

Er schrie vor Verzweiflung auf, daß es durch die Nacht gäste. Vor seinen Augen lagen blutrote Nebel — alle Gedanken waren ihm ausgelöscht bis auf den einen einzigen:

Du mußt dich rächen an ihren Mörtern — furchtbar, grausam rächen! Es ist nicht genug, daß die beiden da unten ihre Strafe erhalten hatten — auch die Teufelin, die das Haupt des Verbrecher gewesen war, muß ihre Schurkerei büßen!

Es packte ihn die Angst, sie könnte ihm entwischen, könnte der Strafe entgehen. Läufend legte er den Weg nach dem Hafthaus zurück; sein Atem ging feuchend, als er es endlich erreichte.

Ein Kellner, der pfeifend in der Tür gestanden, prallte bei seinem Eintritt entsetzt zurück. Er hatte in diesem Augenblick ganz das Aussehen eines Irren. Die Adern auf seiner Stirn waren hoch angeschwollen, die Haare wirr und zerzaust, von der Unterlippe, die er zwischen die Zähne genommen, rannte langsam ein roter Blutströpfchen nieder, und seine Augen glühten.

Er riß die Tür zu dem Zimmer auf, in dem er mit den drei Amerikanern gesessen, und stand im nächsten Augenblick Berthe Ravenaud gegenüber.

Erschrocken war die Französin bei seinem Eindringen emporgeschahen. Sie zitterte, da sie ihm in das Gesicht blickte, und sie machte keinen Versuch, sich zu wehren, als er ihre beiden Handgelenke umklammerte.

„Was — was habt Ihr mit meiner Frau gemacht?“ schrie er, heiser vor Schmerz und Zorn, das Mädchen an und zwang sie in die Knie nieder. „Ermordet — ermordet habt Ihr sie! — Über mit dem Leben soll mir das bezahlt werden! — Polizei! — Polizei! — Holt die Polizisten, ehe die Mutter entwischt!“

Wie im Wahnsinn schüttelte er Berthe hin und her, und seine Stimme gellte durch das ganze Haus. An der Tür, die er hinter sich offen gelassen, drängten und stießen sich die Leute, die bei dem Lärm erschrocken herbeigeeilt waren. Niemand aber wagte sich dem Tobenden zu nähern.

Die Französin war wachsbleich geworden, aber sie sagte kein Wort und wagte sich nicht zu wehren. Er schien in diesem Augenblick wohl fähig, auch einen Mord zu begehen, wenn man ihn noch weiter reizte.

Aber plötzlich ging eine wunderbare Veränderung mit ihm vor. Er ließ die Arme der Französin fahren, die sich blitzschnell erhob und hinter den Tisch flüchtete, und neigte den Oberkörper weit vor. Denn von draußen her war der Klang einer Stimme an sein Ohr gedrungen, die ihm die teuerste war auf Erden, und die er doch für ewig verstummt gewähnt hatte —.

(Schluß folgt.)

Zwei 3-Zimmer-Wohnungen

mit Küche und Zubehör in Villa Bötz, Gartenfeldstraße, auf sofort oder später zu vermieten. Nächstes

Sattlermeister Reichel, 1853 Coblenzerstraße.

Eine junge trächtige Ziege

26 August Lang.

frisch eingetragen:

Schellfisch, Käblau und Seelachs.

25 Franz Knab.

3 Zimmer-

Wohnung

mit Küche, Waschraum und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten.

1857 Verbindungsstr. 1.

Mittwoch, den 5. Januar

beginnt unser

Inventur-Ausverkauf.

Große Warenposten sind für diesen Ausverkauf in fast allen Abteilungen ausgelegt.

Die Preise sind ohne Rücksicht auf den früheren Wert ganz bedeutend herabgesetzt.

— In den Abteilungen —

Damen-Konfektion und Putz

bis zu 50 und 65% Preismäßigung.

Rascher Einkauf ist unbedingt lohnend.

Unsere Schauenster- und Innen-Auslagen zeigen die außerordentlichen Vorteile des Inventur-Ausverkaufs.

Warenhaus **Julius Bormass, Wiesbaden.**

G. m. b. H.

Zweite Nachtrags-Verordnung

zu der Bekanntmachung, betreffend
Bestandserhebung u. Beschlagnahme von Kautschuk
(Gummi), Guittapercha, Balata und Asbest sowie von
Halb- und Fertigfabrikaten unter Verwendung
dieser Rohstoffe
(V. I. 663/6. 15. R. R. A.).

Nachstehende Nachtrags-Verordnung wird im Auftrage des Kriegsministeriums auf Grund der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 357 ff.) in Verbindung mit der Erweiterung vom 9. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 645) hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß jede Zuwidderhandlung gegen diese Bekanntmachung, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf *) bestraft wird.

Die in der Bekanntmachung V. I. 663/6. 15. R. R. A. in § 25 unter VII genannten Gegenstände:

Artikel	Gegenstand
30	Fahrraddecken (montiert und unmontiert) mit Garantie,
32	Fahrradschläuche (montiert und unmontiert) mit Garantie,

soweit sie nach § 5 der genannten Bekanntmachung meldepflichtig sind, werden hiermit gemäß § 4 der Bundesratsverordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 beschlagnahmt.

Diese Gegenstände dürfen vom 4. Januar 1916 ab:

1. in Bayern nur noch an die Traindepots des 1. und 2. Bayerischen Armeekorps,
2. in Sachsen nur noch an die Königliche Munitionsfabrik in Dresden,
3. in Württemberg nur noch an die Königlich Württembergische Artillerie- und Traindepot-Direktion,
4. in sämtlichen übrigen Bundesstaaten nur noch an die Königliche Gewehrfabrik in Spandau

oder an deren durch schriftlichen Auftrag ausgewiesene Beauftragte verkauft oder geliefert werden. Die Meldepflicht nach Maßgabe der Bekanntmachung V. I. 663/6. 15. R. R. A. an die Kautschuk-Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kgl. Preußischen Kriegsministeriums, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, bleibt bestehen.

Die Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.
Frankfurt a. M., den 4. Januar 1916.

Stellv. Generalkommando
18. Armeekorps.

20

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, bestraft:

1. . . .
2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand bei-
seitenschafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft
oder kauft, oder ein anderes Veräußerungs- oder Er-
werbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände
zu verwahren oder pfleglich zu behandeln, zuwider-
handelt;
4. wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen
zuwiderhandelt.

General-Versammlung.

Sonntag, den 16. Januar 1916, nachmittags 2 Uhr, findet in dem Rathaus Saale dahier eine außerordentliche General-Versammlung des Vorschuhvereins zu Wehen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, statt.

Tagessordnung:

Ersatzwahl für den infolge Ablebens aus dem Vorstand
ausgeschiedenen Kontrolleur, für den Rest dessen
Wahlzeit, von jetzt ab bis 31. Dezember 1917.

Wehen, den 3. Januar 1916.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Ferd. Schneider.

24

Todes-Anzeige.

Gestern morgen 10 Uhr verschied nach langem
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden,
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Tante

Frau Johannette Scheuermann,

geb. Schwindt,

im 78. Lebensjahr.

Langenschwalbach, Hamburg, Madison (Amerika),
den 5. Januar 1916.

21 Die liebstrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 4 Uhr
vom Trauerhause, Adolfstraße 64, aus statt.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Vorräte an Kaffee, Tee und
Kakao sind bis zum 6. d. Mts., Nachmittags, zu erstatten
und die übersandten Formulare ausgefüllt zurückzugeben, andernfalls
Bestrafung erfolgt.

Langenschwalbach, den 4. Januar 1916

22 Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse in
Kettenbach bleibt während des Monats Januar geschlossen.
Wiesbaden, den 4. Januar 1916.

27 Direktion der Nassauischen Landesbank.

Oberförsterei
Hahnstätten.

Holzverkauf.
Samstag, den 15. Januar er. zu Burgschwalbach im
„Deutschen Haus“ von 10 Uhr vorm. Schutzbereich Panrod,
Distr. 28 und 31a Lindenschied Eiche: 1 Stamm 2. Kl.
1,05 fm., 54 cm.; 32 Stämme 5. Kl. 9,80 fm., 19—29 cm
16 cm. Nutzrollen 2,4 m lang, 25 cm. Brenn-Scheit und
Knüppel, 20 cm. Reiser. Buche: 385 cm. Brenn-Scheit und
Knüppel, 4380 Wellen, 50 cm. Reiser. Nadelholz: 2 cm.
Nutzrollen 2,4 m lang.

Die H. H. Bürgermeister werden um ortsbü. Bekannt-
machung ersucht



Unterzeige

für
Damen, Herren
und Kinder

Strümpfe
Jagdwesten
Damen-Westen,
Tücher, Sportjacken,
Mützen.

Größte Auswahl. Billige Preise.

L. Schwenck Wiesbaden
Mühlgasse 11-13